

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 21

Artikel: Aus dem Bade-Poesie-Album der Frau Kantonsräthin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Bade-Poësie-Album der Frau Kantonsräthrin.

1.

In Deinem Busen fallen meine Thränen,
O heil'ges Meer, gesalzen wie dein Nach,
Bei deinem Brauen kann ich's ja erwähnen,
Wie sehr mein Herz bewegen Lieb' und Hass.

Noch immer lieb' ich Dich, o Ungetreuer,
In meinen Briefen liesst Du's jederzeit.
Doch, was schreibt Du mir? — Täglich von der Steuer,
Vom Altholzgesetz lang und breit.

O heil'ges Meer, Du magst mir Muth verleihen,
Doch zweifl' ich nicht, schreibst Du so weiter mir,
Dann wird das Meer auch — mag es mir verzeihen —
Fi done! nach Branntwein riechen und nach Bier.

2.

Sei immer strebsam, lieber Mann, ja, immer strebsam nur und dreist,
Sonst kommt die Zeit, sie kommt heran, wo Deine Lauheit Du bereust.
Seh' ich die Vadeliere nach, die mich als Räthrin jetzt nur kennt,
So denke ich gewöhnlich: Ach, wär' doch mein Mann erst Präsident!

Auf' in der Sitzung nie „Oho!“, wenn wer von der Regierung spricht,
Sticht Dich des Widerspruches Floh, o rede nicht, nein, rede nicht.
O lieber Mann, nur strebsam sein, denn alles Andere ist flau,
Denk' stets an Deine Kinderlein und auch an Deine liebe Frau.

Zukrassend.

Bater (der im Begriffe steht, in seinem 70. Jahre eine 20jährige Tochter zu heirathen): „Mein Sohn, was sagst Du dazu, wenn ich des Nachbars Tochter Lene zur Frau nehme?“

Sohn: „Du kommst mir gerade vor, wie ein Ziegler, der nur noch einen Kübel Lehm hat und sich daraus eine neue Ziegelei bauen will.“

Professor: „Es gibt eine unzählige Menge Thiere, welche man nicht sieht, obwohl sie doch nicht da sind.“

Vertreter - Gesuch.

Für meine patentirte Billard- und Schreibkreuze suche in allen Städten der Schweiz Verkaufsstellen zu errichten. (43-6)

Geehrte Bewerber bitte um Aufgabe von Referenzen. Muster gratis und franko.

A. Hamann,
Grossenhain i/Sch.

Deutsche Sinn- und Trinksprüche.

Eine Sammlung lustiger und ernster Sprüche aus allen Gauen Deutschlands. Herausgegeben von Liebheit & Thiesen in Berlin. Preis 1 Fr. 60 Cts.

Sehr empfehlenswerth f. Wirths, Hötellers etc., welche ihre Lokalitäten mit Sprüchen zieren wollen.

Zu beziehen bei der Expedition dieses Blattes. (123-2)

G^d Hôtel-Pension BELLEVUE au lac, Zürich (Suisse)

à côté du Pont Neuf OUVERT TOUTE L'ANNÉE et du nouveau Quai.

Station on the Gotthard and Arberg Line. → Station du St-Gotthard et de l'Arberg.



F.-A. POHL, Propriétaire.

Arrangements pour Séjours prolongés. Pension depuis 8 Fr. par jour.
(66-52) Ascenseur pour tous les étages.

Günstige Kaufgelegenheit
für Etablierung einer Bierbrauerei, Färberei, chem. Produkten-, Tabak- oder Schuhfabrik, Elektrotechnik, mechanische Schreinerei, oder Schlosserei etc. in

Zürich-Wipkingen.

Verkauf eines massiven Fabrikgebäudes mit Dampfkesselanlage, Magazin-gebäude, Scheune, Stallung, Remise, ein alleinstehendes Wohnhaus mit Gärten und 2 laufenden Brunnen, dazu 2½ Hektaren Wiesen und Reben. Alles einen sehr schönen Einfang bildend, am Limmatfluss gelegen. Leichte Verbindung mit dem Bahnhof Zürich. Billige Kaufsbedingungen. Anfragen beantwortet **R. Kunz** in Zürich (Bleicherweg 48). (O F 4730) (87-1)

Sepp: „Mi redt so viel vom Ohmgelb, was ist au das?“
Ludi: „Eue, das ist sottig Geld, wo d'Regierige zieh und wenn si keis meh hei, so wird's ne ohnmächtig, drum seit me ihm Ohmgelb.“

Briefkasten der Redaktion.



Kleine Silly. Bei uns ist vorläufig kein Pferdemarkt, und wenn dies wirklich der Fall wäre, so möchte es immerhin fraglich sein, ob wir für Dich einen kleinen Reit-Pony finden, der so fromm wäre, daß er — in die Kirche geht. — **N. N.** Nein, wir müssen dankbarst ablehnen. — **B. B.** Bundesländnaps! Nur drauf los! — **Dicker Wülf** in W. Es klingt uns allerdings nicht recht glaublich, daß Sie eine Art vom babylonischen Thurmabu besitzen, aber, wenn Sie uns einreden wollen, daß Sie noch gegenwärtig davon Dividende beziehen, so fühlen wir uns entschieden beleidigt. — **Jobs.** Etwas Dank und Gruß. — ? i. Z. Ja, wenn Sie diese Frage nach dem Ochs stellen, dürften Sie sich nachher leicht als etwas anderes betrachten. — **X. vom Y.-Schützenregiment.** Sie beschwören sich stark darüber, daß Sie beim Feld Dienstleben eine Viertelstunde lang im nassen Grase liegen müsten. Die Antwort Ihres Unteroffiziers, Sie könnten doch nicht verlangen, daß für Sie ein Exempel untergelegt würde, finden wir natürlich rücksichtslos. — **G. J.** Für unsern Raum viel zu lang. Streichen Sie ¼, vielleicht geht es dann. — **Fr. Aurora vom Thale.** Wenn Sie auch das Wollenregime nicht leiden können, geben Sie Ihrem Bräutigam nur ruhig das Versprechen, Ihre zukünftigen Kinder in Wolle erziehen zu lassen. Schließlich geht es ja doch nach dem Willen der Frau. — **H. i. Berl.** Es soll ihnen mit Bergnügen entsprochen werden. Auch noch einige frühere sollen entfeilen. — **Kurt.** Ganz schön. Wenn nur die Zeit einmal käme, wo sich solche Ausflüge leicht machen ließen. Viele Grüße. — **Spatz.** Gut gewünscht. — **R. J. i. G.** Im „schwäb. Bierbrauer“ Nr. 20 wird mit der Kämmittelfabrik Basel von Dr. Hans Vogel ganz unbarmherzig umgesprungen. Lesen Sie diesen Artikel, er kann als Antwort auf Ihre Anfrage gelten. — **D. M.** Ihr Spruch kam zu spät und ging uns so wie so contre cœur. — **Orion.** Wie wir hören, soll sich später eine Gelegenheit finden; aber der Glaube daran versiegt noch lange keine Berge. — **J. S. i. M.** Das Gedicht ist viel zu lang für uns; ein guter Einfall und zwei Strophen würden genügen. — **Knirps.** In den „Togenen. Nach.“ empfehlen Gebr. Z. „Aufgeschlossenes Knoblauchmehl“, gleich vortheilhaft für Kartoffelsalat, wie für Wieswachs. Endlich bist du erktapt, Ben Akiba, das ist gewiß noch nicht dagewesen. — **S. i. B.** Freundlichen Dank für promptes Ent sprechen. Hoffentlich ist man befriedigt. — **Verschiedenen:** *Anonymes wird nicht ange nommen.*

Trunksucht.

Zeugniss.

Herrn Karrer - Gallatti, Spezialist, Glarus!

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg; der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

-104-52 **Fr. Dom. Walther.**

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich. Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis



Hôtel-Ansichten in feinsten Ausführung.
Proben zu Diensten. 16-13

H. Unholz, Spengler in Zürich

empfiehlt seine Spezialitäten von Bad- und Waschartikeln.

